

Verkehr im Saalekreis: Ampel-Frust in Lochau

Von Michael Bertram | 04.09.13, 19:52 Uhr



Eine Ampelanlage entsteht in Lochau.
Foto: DPA

Lochau/MZ - „Das Ganze ist doch erst ein kleiner Vorgeschmack auf das, was uns dann hier bald ständig erwartet“, sagt Lothar Schlag sichtlich genervt. Täglich steht er im Stau - an einer Stelle, an der der Verkehr laut seiner Aussage noch nie großartig gestockt habe. Dass in Lochaus Hauptstraße am Abzweig nach Burgliebenau jetzt eine Ampelanlage errichtet wird, um den Verkehr zu steuern, kann Schlag absolut nicht nachvollziehen. Man baue eine teure Anlage und verschwende dadurch Steuergelder, schimpft der Raßnitzer, dessen Weg zweimal täglich durch die nun eingerichtete Baustelle führt.

„So viele Unfälle sind hier nicht passiert“

Dort wird der Verkehr aufgrund einer halbseitigen Sperrung derzeit in Höhe der Kreuzung von einer provisorischen Ampelanlage ausgebremst. In insgesamt drei Phasen werden die Fahrzeuge aus den Richtungen Burgliebenau, Lochau und Döllnitz vorbeigeschleust. Gerade letztere Autofahrer müssen sich im Berufsverkehr am längsten gedulden. In den Nachmittagsstunden stauen sich die Fahrzeuge schon mal bis zur Bahnbrücke über die Landesstraße 170. Eine MZ-Stichprobe vor Ort ergab eine Wartezeit von fast sieben Minuten.

Mit seiner Kritik steht Schlag nicht alleine da. Auch Marion Obert hält den Bau für überflüssig. Sie muss es wissen, hatte die frühere Inhaberin des nahen „Lindenhofs“ die Kreuzung doch regelmäßig im Blick. „So viele Unfälle sind hier nicht passiert, dass es eine Ampel rechtfertigen würde“, sagt sie. Und auch Stau habe es vorher eigentlich nie gegeben.

Gerade mit diesem Argument hatten sich zuletzt aber sowohl die Gemeinde Schkopau, zu der Lochau gehört, als auch das Straßenverkehrsamt des Kreises für die Ampel ausgesprochen. Denn in Spitzenzeiten, also im Berufsverkehr in den Morgen- und Nachmittagsstunden, komme es an dem Abzweig zu Staus und Wartezeiten, wie der Kreis mitteilte. Als Quatsch bezeichnet Lothar Schlag diese Aussagen. „Ich fahre dort gegen 7 und 16 Uhr lang und habe noch nie gestanden“, versichert er. Zweifel am Nutzen des laut Landesstraßenbaubehörde (LSBB) rund 160 000 Euro teuren Bauvorhabens hegt nicht nur er auch angesichts der Unfallbilanz an dieser Stelle. Denn wie der Kreis weiter mitteilte, kam es zwischen 2010 und 2012 am Abzweig zu lediglich zehn Verkehrsunfällen. Ein Radfahrer wurde bei einem Zusammenstoß leicht verletzt.

Abbiegespuren sind nicht vorgesehen

Die Befürchtung vieler Bürger ist zudem, dass sie auch nach Fertigstellung der Ampelkreuzung künftig längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Denn an dem Abzweig wird nun eine Ampel aufgebaut, Abbiegespuren

sind laut Landstraßenbaubehörde hingegen nicht vorgesehen. Wie Peter Lotze, Fachbereichsleiter für Planung und Entwurf, bereits früher auf MZ-Anfrage bestätigte, beziehen sich die geplanten Ummarkierungen im Kreuzungsbereich tatsächlich nur auf Haltelinien, gesonderte Spuren oder Buchten für Abbiege seien im Baukonzept zunächst nicht geplant. Eine verkehrstechnische Untersuchung habe dafür keinen Bedarf ergeben - für die erzürnten Anwohner ist dies jedoch ein Widerspruch zum Argument, dass es Abbieger in Spitzenzeiten so schwer haben sollen am Abzweig.

Bis Ende Oktober müssen vor allem Pendler in Lochau voraussichtlich etwas mehr Zeit einplanen. Denn erst dann sollen die Arbeiten laut LSBB abgeschlossen sein.

Auch interessant

Anzeige

Anzeige

**Dieselfahrer in Halle aufgepasst:
Neues EuGH Urteil vom Dezember**
Verbraucherhilfe24

**Zur Sicherheit: 3 Mac-Funktionen,
die überraschen können**
MacKeeper

Gesponsert 4/5



sponsored by **Hören heute**

Halle: Dieses neue Hörgerät verkauft sonst keiner!